

AKTUELLES INFOBLATT

Mai/Juni 2009

12. Ausgabe

Inhalt:

Wort vom Pastor	-	Offene Türen	02
Gemeinde	-	Grüße von Tobs und Esther	03
Bericht	-	message music	03
Gemeinde	-	Martin in Israel	04
Impulse	-	Aus dem Gemeindeleben	06
Empfehlungen	-	Umgezogen	07
Termine & Kontakt	-	Großes + Mittelmaß	08
		Seminar + Buch	09
		Was? Wann? Wo?	10

Wort vom Pastor

Thema Gemeinde Bericht Impulse Medien >>>



"Siehe, ich habe euch eine Tür geöffnet...!"
Die Bibel, Offb. 3,8

Offene Türen

Liebe Freunde,

Es ist kein Geheimnis, dass es leichter und sinnvoller ist, "offene Türen einzurennen" als gegen verschlossene Türen zu trommeln. Das gilt für unser persönliches Leben genauso wie für effektiven Gemeindebau und die Ausbreitung des Reiches Gottes.

"Siehe, ich habe euch eine Tür geöffnet...!"

Die Bibel, Offenbarung 3,8

Die Bibel sagt, dass Gott uns Türen (d.h. Gelegenheiten, Chancen, Zugänge) geöffnet hat und fordert uns auf, diese zu suchen und als solche zu erkennen. Deshalb heißt es im Buch der Offenbarung 3,8 "Siehe!" Inspiriert von der Leiterkonferenz im Januar haben wir uns als Mitarbeitergebetskreis über dieses Thema ausgetauscht. Zwei Gedanken dazu:

1. Offene Türen haben immer etwas mit unserem praktischen Alltagsleben zu tun, auf Grund dessen sie Gott anscheinend öffnet. "Liebe Gemeinde, ich kenne deine Taten, die du bereits tust, und deshalb habe ich euch eine Tür geöffnet." (nach Offb. 3,8). Aus diesem Grund freue ich mich über unser konstantes, treues und verbindliches Gemeindeleben – es geht nicht ohne!

2. Echte offene Türen gehen immer auch einher mit Widerstand (1.Kor 16,9 "Eine große und effektive Tür ist mir geöffnet worden, und viele Widersacher sind da"). Deshalb freue ich mich über die vielen Inputs der letzten Wochen, wie wir stark werden im Glauben und lernen als geistliche Kämpfer mit Gottes Wort als geistliche Waffe umzugehen (Eph.6,10-17).

Fasse dir Mut, sei nicht scheu, stell dein Licht nicht unter den Scheffel, ...

Ich glaube, dass uns Gott dieses Jahr Türen zu Menschen geöffnet hat, die offen für ihn sind. Niemand kann diese Türen zuschließen (Offb.3,8). Fakt ist: Noch nie waren Menschen mehr auf der Suche nach Antworten als heute, in einer Zeit in der vieles wegbricht, was bisher Sicherheit und Zukunft gegeben hat. Mit anderen Worten: Immer mehr Menschen suchen wieder nach Gott und nach einer funktionierenden Gemeindefamilie.

Fazit: Lasst uns diese guten Gelegenheiten nutzen, offene Türen einzurennen. Fasse dir Mut, sei nicht scheu, stell dein Licht nicht unter den Scheffel, rede von deinem Glauben! Gott ist mit dir und du wirst überrascht sein über so manche positive Resonanz.

Gottes Segen und viele gute Erfahrungen dabei wünschen dir von Herzen

Deine Tobias & Corrie Landgraf

Grüße von Tobs

Ich möchte mich von Herzen ganz sehr bei allen bedanken, die mich in der schweren Zeit im Gebet unterstützt haben. Für mich war diese Zeit sehr bewegend, weil ich wusste, dass für mich gebetet wird und so gab ich alles dem Herrn Jesus hin und ruhte in seiner Kraft.

Liebe Grüße von eurem Tobias Hoppe



Tobias

Kia ora aus Neuseeland, ihr Lieben.

Während es bei euch Frühling ist und ihr die ersten warmen Tage genießen dürft, erfriere ich hier beinahe, wenn ich mit meinem Motorroller unterwegs bin. Ja richtig, es wird Winter! OK, es ist erst Herbst. Die Blätter fallen, es regnet und stürmt viel und wir haben viele graue Tage und dennoch verliert diese Land seine Schönheit nicht! Das ist schon erstaunlich!

Die letzten Wochen waren gefüllt von viel Arbeit und... Arbeit!!! Es ist hart und schlaucht, aber es macht dennoch Spaß und ich liebe es.

Wenn ich nicht arbeite, dann verbringe ich Zeit mit der Jugend aus der Gemeinde. Irgend etwas ist immer los: Gebet, Jugendstunde, Hauskreise, Gottesdienst oder einfach nur Menschen besser kennen lernen. Es hält mich auf Trapp und es ist immer wieder spannend.

Seit ein paar Wochen darf ich im Lobpreisteam mitwirken. Es macht mir viel Freude einfach wieder Musik zu machen - und ich darf viel lernen... GENIAL!

Bald ist es auch schon wieder soweit, und ihr habt mich zurück in Deutschland. Die Zeit ist so schnell vergangen!

Bis dahin wünsche ich euch alles Gute! Gott mit euch!!

Ich denke an euch und danke für euer Gebet!!! Wir sehen uns im Juli!!

Liebste Grüße - eure Esther!



Esther



Message music – Musik mit Botschaft



Seit einiger Zeit veranstaltet das Musikteam unserer Gemeinde & Gäste Konzerte, bei denen die beste Botschaft aller Zeiten an die Frau, den Mann und auch an das Kind gebracht werden soll, ohne dabei mit der Tür ins Haus zu fallen.

Die zwei Abende, die im Keller der Chemnitzer Heilsarmee stattfanden, erreichten dabei vor allem Christen. Der Abend am 17.04. im "Alten Speicher" in Marienberg, das erste Heimspiel für "message music" sozusagen, hatte auch viel anderes Publikum, weil die Band, die Nico in einem Schulprojekt derzeit aufbaut, bei dieser Gelegenheit das erste Mal öffentlich auftrat und einige Familien der Jungs der

... beste Botschaft aller Zeiten an die Frau, den Mann und auch an das Kind gebracht ...

... die gute Qualität der Musik, die angenehme Atmosphäre, die Texte, die mit einfachen Worten viel sagen ...



Martin in Israel

Die Instandsetzung und Erweiterung eines großen Außen-daches war Betätigungsfeld einer Gruppe in Jericho im palästinensischen Gebiet innerhalb des Zaunes.



Einladung gefolgt waren.

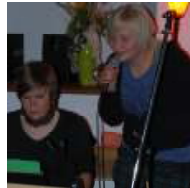
Mir gefallen die Abende sehr gut und ich staune über die gute Qualität der Musik, die angenehme Atmosphäre, die Texte, die mit einfachen Worten viel sagen und mit einer tollen Powerpoint-Präsentation gezeigt werden. Das alles trägt dazu bei, dass es bisher nur positive Rückmeldungen gab und die Leute sich sicher gern wieder einladen lassen.

Wir können wirklich dankbar sein, Nico als Lobpreisleiter zu haben. Er ist nicht nur ein begnadeter Musiker, sondern auch ein wunderbarer Lehrer und Motivator für sein Team. Außerdem hat er eine besondere Gabe, Kontakte zu Gemeindefernen zu knüpfen.

Bemerkenswert bei "massage music" in Marienberg war auch, dass viele sich ziemlich spontan eingebracht und so das Konzert bereichert haben, wie Aaron Becher und Eva Findeisen mit ihren schönen Stimmen.

Die nächste "message music" wird am 12. 06., 20.00 Uhr wieder im "Alten Speicher" stattfinden und wir dürfen gespannt sein, was die Musiker (und sicher auch wieder etliche Gäste) für uns bereit halten.

Cornelia Keilig



... und redet mit Jerusalem freundlich!



Ich bin sehr dankbar für das Erlebnis meiner Israelreise im März 2009.

Die sogenannte "Handwerkerreise", veranstaltet von den sächs. Israelfreunden e.V., hat eine mehrjährige Tradition mit stetig steigender Beteiligung (in 2009 waren es 46 Mitfahrende).

Nach einer spontanen Anmeldung im vergangenen Herbst begann eine Zeit des Bangens wegen finanz. Engpässe.



Ich danke Gott, dass er für die Bereitstellung der Reisekosten gesorgt hat und ich die dafür vorgesehene geschmiedete Menora als Gastgeschenk im NAI (Christl. Botschaft) lassen konnte.

Am 2. März nachmittags startete mein erster Flug von München nach Tel Aviv. Traumhaft! Auch das war ein Geschenk des Himmels.

Tobser aus Olbernhau und Holger aus Sorgau waren mit an Bord. Auf Grund der großen Teilnehmerzahl wurden die Männer und Frauen in sechs Projektgruppen eingeteilt und nach Ankunft in Tel Aviv in die verschiedenen Orte zu ihren Einsatzstellen und Unterkünften gebracht.

Die Hilfeleistung wurde von der "Internationalen Botschaft Jerusalem" vorgeschlagen, vom Vereins- und Organisationsteam einige Wochen vorher besucht und genau durchgeplant. So gehörten zu unseren Arbeitsplätzen zwei Behinderteneinrichtungen mit Dach- und Baureparaturen, das Vorrichten von mehreren Einwandererwohnungen in Sderot am Gazastreifen, sowie Außenarbeiten im Gelände und am Haus einer kleinen überkonfessionellen Begegnungsstelle in Jerusalem. Die Instandsetzung und Erweiterung eines großen Außen-daches war Betätigungsfeld einer Gruppe in Jericho im palästinensischen Gebiet innerhalb des Zaunes.

Ich selber war mit einigen anderen Sachsen in der Botschaft in Jerusalem eingeteilt und verbrachte die Arbeitszeit mit Erneuern von Empfangsräumen und Büros. Ein Großteil der Zeit wurden Fenstergitter entrostet und gestrichen. Die letzten Arbeitstage füllten sich für mich mit Metallbaureparaturen, was durch den großen Werkzeugfundus der "sächs. Handwerker" zu meinem Erstaunen bestens machbar war.

So vergingen, über zwei Wochen verteilt, neun Tage mit praktischer Israelhilfe als Geste der Freundschaft und des Füreinandereintretens. Dabei kam es durch die Nähe bei der Arbeit auch zu persönlicher Nähe untereinander und mit den Einheimischen. Viele Gespräche, freundlicher Umgang und "Dankeschönnessen" füllten die Zeit. Für die jerusalemer "Besatzung" ergab sich abends die Möglichkeit jüdisch messianische Gemeindeveranstaltungen zu besuchen. Ebenso das Leben der Israelis in der Großstadt kennen zu lernen, war für mich spannend. Lebensfreude pur am Sabbatausgang und zum Purimfest – trotz aller politischen Spannungen. In der Ben Jehuda, einer Einkaufs- und Begegnungsmeile im Zentrum der Neustadt, bei den Straßenmusikanten zu tanzen, viele Nationalitäten vereint zu sehen und südländische Unbeschwertheit zu fühlen, hinterlässt einen bleibenden Eindruck.

An den beiden Wochenenden, in Israel der Freitag und der Samstag als Sabbat, wurden die Gruppen im Reisebus zusammengefasst und wir besuchten gemeinsam touristisch den Norden und den Süden des Landes. Nach Übernachtungen in vorzüglichen Jugendherbergen besuchten wir den Golan, badeten im See Genezareth und schritten in vielen anderen historischen Fußabdrücken. Von Meggido aus übersahen wir große Teile der Jesreel-Ebene mit ihrer kräftigen Landwirtschaft. An religiösen und biblisch markanten Orten gaben uns die jeweiligen Reiseleiter mit der Bibel in der Hand Zeugnis von der Wirklichkeit und Nähe Gottes im jüdischen Land.

Zu den eindrücklichsten Erlebnissen auf der Tour nach Süden gehört für mich die Einzigartigkeit des Toten Meeres, überragt nur vom Aufstieg zu Fuß auf die Höhe und Festung von Massada. Oben angekommen gegen 6.00 Uhr, kurz vor Sonnenaufgang, begann ein junger israelischer Soldat, sich Gebetsriemen und Gebetsschal anzulegen. Während die Sonne über den jordanischen Bergen im Osten aufging, wandte er sich nach Norden gen Jerusalem und betete halblaut hebräische Morgengebete. An seiner Seite stehend wurde ich mit tiefer Traurigkeit erfüllt, wegen dieser unsäglichen Sprachbarrieren.

Die Stunden am Nachmittag vor Flug-Eincheck und einem entspannten Nachtflug nach München füllten ein Besuch Tel Aviv's aus. Beim Durchstreifen einer Künstlermeile etwas abseits der restlichen Reisegruppe stießen wir auf wunderschönes Kunsthandwerk, tolle moderne Architektur und ideenreiche darstellende Kunst. In mir wuchs die Überzeugung, dass die Israelis auf diesem wie auf so vielem anderem Gebiet zu den Besten zählen.

Die gute Mischung auf dieser Reise aus Arbeit und Besichtigungstour brachte eine angenehme Balance zwischen Anspannung und Freizeit, Begegnung, Information, Ungeplantem- meine israelischen Eindrücke.

"... und redet mit Jerusalem freundlich", dieser kleine Satz aus dem Buch des Propheten Jesaja lag mir persönlich oft in Gedanken. Bei auch manchmal ermüdendem Besuch religiösem Kommerz unter sengender Sonne, bei manchmal kleinlicher Polemik in den Diskussionen oder bei Ansätzen europäischer Überheblichkeit ließ sich dieser Satz nicht überdecken.

So waren viele der gegangenen Wege voller Gebet und Zuneigung für Israel und so die Tage schlichtweg Gottesdienst.

Danke Gott für alles Erlebte und für die Nähe deines Wesens.

Martin Becher



... mit praktischer Israelhilfe als Geste der Freundschaft und des Füreinander Eintretens.

Während die Sonne über den jordanischen Bergen im Osten aufging, wandte er sich nach Norden gen Jerusalem und betete halblaut hebräische Morgengebete.

Aus dem Gemeindeleben

Wir sind dankbar für die gute Gemeinschaft und Atmosphäre in unseren Gottesdiensten.



Ob zum Ostergrillen, ...

... zum Männerabend am Lagerrfeuer, ...



... beim Mitarbeitergebetsfrühstück, ...

...oder beim gemeinsamen Fahrradfahren, ...



... Einkäufen, ...



...Wände tapezieren, ...

gemeinsam:

- stehn
- gehen
- erzählen
- singen
- hören
- still-sein
- anbeten
- lachen
- weinen
- essen
- trinken
- geben
- nehmen
- einspringen
- treu-sein
- ehrlich-sein
- bangen
- hoffen
- schauen
- durchstehn
- stark-sein
- schwach-sein
- ...

... oder Geburtstagsbowling:
das Leben in unserer
Gemeinschaft ist durchaus als
"lebendig" zu bezeichnen.
Wir haben aber auch die vielen
Kontakte zu unseren Freunden,
Nachbarn, Kollegen und
Bekanntem nicht vernachlässigt.
Wir sind alle sehr reich beschenkt
und gesegnet mit Beziehungen zu
anderen Menschen.



Umzüge

Landgrafs, Siegerts und Heike konnten, dank tatkräftiger Hilfe von Freunden und Helfern aus unserer Gemeinde, nach Marienberg umziehen.



Wer arbeitet soll auch essen.



Gewusst wie?!
Jürgen und Bärbel in Aktion



Familie Siegert ist von Krumhermersdorf auf den Mühlberg gezogen.



Unsere Heike hat ein neues zu Hause in Dörfel gefunden.

Erwarte
Unerwartetes, ...

Erwarte Großes



Hüte dich vor allem in deinen Gebeten, Gott Grenzen zu setzen, nicht nur durch Unglauben, sondern auch dadurch, dass du dir einbildest, du wüsstest alles, was er tun kann. **Erwarte Unerwartetes**, "überschwänglich über bitten oder verstehen".

Sei jedes Mal, bevor du den Vater im Himmel um etwas bittest, zuerst ruhig und betend in seiner Herrlichkeit an! Denke an das, was er tun kann und wie er sich freut, die Gebete seiner Kinder zu hören.

Denke an deine Stellung und dein Vorrecht in Christus und erwarte Großes!

Autor: Andrew Murray (1828-1917, Schlüsselfigur der Erweckung 1860 in Südafrika. Die Schlüsselfiguren der späteren weltbekannteren Erweckung in Wales 1904-1905 wurden von ihm angefach und beeinflusst.)

Sind wir mit dem Mittelmäßigen zufrieden?

Viele Christen haben es sich bequem gemacht. Ihr Motto heißt: "Nur nichts übertreiben". Sie planen und beten und tun das Alltägliche, das Mittelmäßige.

So werden sie nie enttäuscht. Würde Gott dann trotzdem einmal seinen Geist in wirklich übernatürlicher Weise ausgießen, wären sie überrascht – vielleicht sogar verärgert.

Wie tragisch, wenn du dich mit dem Gewöhnlichen zufrieden gibst, wo Gott doch nur darauf wartet, dich auf ungewöhnliche, übernatürliche Weise zu beschenken!

Du hast das Recht, Übernatürliches zu erwarten und damit zu rechnen.

Du dienst einem ungewöhnlichen, übernatürlichen Gott!

Autor unbekannt, Quelle: HKN Moment mal 2/90



Beten in einer anderen Dimension

Gebetstrainings - Camp | 5.-7. Juni 2009 in Bad Gandersheim

Jesus ist auferstanden und ihm ist alle Macht gegeben – er hat den Sieg! Wir als seine Gemeinde sind berufen, diesen Sieg auf der Erde sichtbar zu machen. Gebet ist dazu ein wichtiger Schlüssel. Beten ist so viel mehr als "mit Gott reden".

Gebet ist die von Gott gegebene Art und Weise, wie er gemeinsam mit uns Geschichte macht. Dieses Gebetstraining dient dazu, Gemeinden in ihrer Berufung als Gebetsarmee zu motivieren und zu mobilisieren. Durch die Lehre wird Vision und geistliches Verständnis vermittelt; durch die Praxis werden sowohl die geistlichen Muskeln gefordert und gestärkt als auch die Geschicklichkeit im Gebet gelernt und geübt, damit das Gebetstreffen der Gemeinde zu einer effektiven Waffe Gottes wird.

Aus dem Programm:

- Geburt einer Vision im Gebet
- prophetisches Gebet – das ins Dasein "rufen, was nicht war"
- die Waffen unseres Kampfes, die "durch Gott mächtig sind"

Sprecher:

Mike & Kay Chance sind Mitgründer und ehemalige Leiter des Glaubenszentrums. Im Rahmen ihres Dienstes Arise! führen sie weltweit Lehrseminare und Anbetungsveranstaltungen durch. Ihr zentrales Anliegen ist, dass der Leib Christi in der Realität der Neuschöpfung lebt.

INFO:

Anmeldung über: www.glaubenszentrum.biz

Anreise: Freitag, 05. Juni 2009, 15:00–18:00 Uhr

Veranstaltungsbeginn: Freitag, 19:30 Uhr

Abreise: Sonntag, 07. Juni 2009, nach dem Mittagessen bzw. Veranstaltungsende

Apostolische Leidenschaft - Ein Feuer, das die Welt verändert (David Cannistraci)

240 Seiten; ISBN: 9783932491252; ca. 10 EUR

Immer lauter wird der Ruf, christliche Gemeinde sollte zum Gemeindebild der frühen Urgemeinde zurückkehren, d.h. zu einer von jungen Aposteln geleiteten Kirche. Ist so etwas möglich? Warum moderne Apostel?

Immer lauter wird auch der Ruf nach einer grundlegenden Erneuerung der Gemeinde selbst. Wie wird sie gebaut? Wie soll sie aussehen? Ist das, was wir heute als Gemeinde kennen, das, was Jesus bauen möchte?

In unserer Zeit werden wir den Dienst des Apostels neu erkennen, wieder annehmen, fördern und ausfüllen. Wir erleben direkt vor unseren Augen eine Wiedergeburt und eine biblisch ausgewogene Wiederherstellung des Apostelamtes (Apg.3,21) – ohne Scheu, ohne Zögern, ohne Angst. Ich wurde durch dieses Buch reich gesegnet. Euer Tobias

Cindy Jacobs, USA: "Während viele Menschen über Apostel reden, haben doch nur wenige echtes Verständnis von den biblischen Vorläufern dieses Amtes. Dieses Buch schenkt Klarheit über diese neue Bewegung Gottes und die Rolle, die Apostel in unserer heutigen Zeit spielen. Ich empfehle euch dieses Buch."

D. Yonggi Cho, Korea: "Gott stellt Seiner Endzeitgemeinde den mächtigen Dienst des Apostels wieder her. Dieses Buch ist ein umfassendes Studium dieses äußerst aufregenden Themas. Ich empfehle es wärmstens."

Seminar



Mike & Kay Chance

Buch



Termine

Wir treffen uns regelmäßig:

- Sonntags 10.00 Uhr oder 14.00 Uhr zum Gottesdienst
- Mittwochs zum Mitarbeiter-Gebetsfrühstück
- Donnerstags (14-tägig) 19.30 Uhr zum Gemeindegebet
- wöchentlich in den Hauskreisen (z.Zt. als Männer, Frauen, Jugend)
- 1x im Monat 19.30 Uhr zum Lobpreisabend

Genauere Infos und Anfangszeiten findet ihr auf www.gga-marienberg.de

Außerdem:

- Do. 07.05. 19.30 Uhr Lobpreisabend
- Fr. 15.05. 19.30 Uhr Lobpreis- & Gebetsabend der Jugend mit Special Guests
- So. 17.05. 12.00-18.00 Uhr Tag der offenen Tür für unsere Freunde
- Sa. 23.05. 10.00 Uhr regionaler Jugendtag "Streamday" im GCL Lichtenstein
- Pfingsten Gemeinde-Pfingstaussflug
- Fr. 12.06. 20.00 Uhr Message Music

Gebet

Ganz besonders danken wir allen von ganzen Herzen, die im Gebet hinter uns stehen. Eure Fürbitte bedeutet uns viel. Wir können bezeugen, dass so mache Kraft und Segen fließt, weil du in deinen Gebeten für uns dranbleibst! Aktuell beten wir für:

- Menschen, die sich mit in unsere Vision fürs Erzgebirge einklinken
- eine gelingende Startphase betreffs der neuen Räume in Marienberg
- um göttlichen Schutz für effektiven Gemeindebau
- um übernatürliche Heilung und Wiederherstellung für unseren Tobias Hoppe
- unseren Bürgermeister und unsere Bundesregierung für Weisheit in diesen Zeiten

"Haltet fest am Gebet und wachst in ihm mit Danksagung. Und betet zugleich auch für uns, auf dass Gott uns eine Tür für das Wort auf tue, das Geheimnis von Jesus Christus bekanntzumachen." Die Bibel, Kol.4,2-3

Finanzen

Ganz herzlichen Dank an alle, die unsere Gemeindegründungsarbeit gerade in dieser neuen Etappe finanziell unterstützen. Wir beten und glauben, dass Gott aus jeder finanziellen Saat eine große Ernte wachsen lässt: hier im Erzgebirge, aber auch bei jedem Geber und Unterstützer persönlich. Das dürfen wir laut Gottes Wort erwarten. Gott segne euch dafür!

Kontakt

GGA-Marienberg Telefon: 037335 – 609059
 c/o Tobias Landgraf Mobil: 0172-7631679
 Marienstraße 28 Email: info@gga-marienberg.de
 D-9496 Marienberg home: www.gga-marienberg.de

